

Verzeichniß

der in der Stadt Chemnitz am Schlusse des Jahres 1902 vorhandenen Stiftungen.

I. Hospital St. Georg.

Der Ursprung dieser Stiftung ist unbekannt; die ältesten Nachrichten darüber reichen bis in das 14. Jahrhundert zurück. Es gewährt das Hospital St. Georg, welches von einem aus Mitgliedern des Rathes und Stadtvorordneten-Kollegiums bestehenden Ausschusse unter Aufsicht der Inspektion milder Stiftungen verwaltet wird, einer Anzahl alter, unbescholtener Einwohner hiesiger Stadt, ohne Unterschied des Geschlechts, Wohnung, bestehend in einem Zimmer, freie Heizung, eine laufende Unterstützung von wöchentlich 3 M., ein Geschenk von je 1 M. am Oster- und Pfingstfeste und von 4 M. am Weihnachtsfeste, und in der Regel unentgeltliche ärztliche Behandlung und Pflege in Krankheitsfällen. Jedes Aufzunehmende hat, dafern es nicht in den Besitz einer Freistelle gelangt, ein statutarisch festgestelltes Eintrittsgeld zu entrichten. Vergl. das Statut vom 12. Dezember 1883.

Das Hospital zählt folgende Freistellen:

2 Freistellen, die eine für eine männliche, die andere für eine weibliche Person, gestiftet am 23. Juni 1868 von Carl Christian Brandt, Stadtältesten hier, zuletzt in Pillnitz wohnhaft. Verwandte des Stifters sollen vorzugsweise berücksichtigt werden. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 48.

1 Freistelle, letztwillig gestiftet von dem am 26. Dezember 1864 gestorbenen Ernst Iselin Clauß hier. Hierzu ist von Frau Erdmutha Emilie verw. Clauß geb. Koch hier, gestorben den 19. April 1876, letztwillig ein Legat von 6000 M. ausgesetzt worden, um die von ihrem Ehegatten gegründete Freistelle auch hinsichtlich der Beköstigung, Wäsche u. zu einer vollständigen Freistelle zu erheben. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 52 u. Cap. III, Sect. VI, Nr. 134.

1 Freistelle, gestiftet am 14. Januar 1872 von Eduard Lohse, Privatmann in Dresden, früher Inhaber der Firma Eduard Lohse hier. Acta cit. Nr. 54.

1 Freistelle, gegründet von den Erben des am 31. Januar 1862 hier verstorbenen August Wilhelm Marbach. Dieselben haben sich das Besetzungsrecht vorbehalten, und es geht dasselbe erst dann auf die Inspektion milder Stiftungen über, wenn keiner der Stifter mehr in Chemnitz lebt. Acta cit. Nr. 37.

1 Freistelle, gestiftet von den Erben des am 5. August 1871 verstorbenen Seifenfabrikanten Johann Leberecht Ranjke hier mit einem Kapital von 3000 M., welches durch Hinzuschlagung der Zinsen auf 6000 M. gebracht worden ist. Acta cit. Nr. 53.

1 Freistelle, gestiftet von dem am 23. April 1866 verstorbenen Stadtältesten August Weisenborn hier. Das erste Anrecht auf diese ausnahmsweise und mit Genehmigung der vorgesetzten Konsistorialbehörde angenommene Freistelle haben alte, bedürftige und würdige, dem Königreiche Sachsen angehörige Schauspieler und unter solchen wieder zunächst die in Chemnitz und dann die in Colditz geborenen. Erst in Ermangelung solcher kann eine anderweite Besetzung der Stelle erfolgen. Acta cit. Nr. 41.

1 Freistelle, gestiftet von den Erben des am 18. März 1872 gestorbenen Ferdinand Waldau (d. Ae.) hier. So lange dessen ältester Sohn, der Fabrikant Ferdinand Waldau (d. S.) hier lebt, ist diesem das Besetzungsrecht zu überlassen. Acta cit. Nr. 55.

1 Freistelle, mittelst letztwilliger Verfügung vom 8. Juni 1873 gestiftet von dem am 18. Dezember 1873 verstorbenen Apotheker Eduard Bruhm hier. Acta cit. Nr. 58.

1 Freistelle (mit 2 Zimmern), letztwillig gestiftet von Philipp Schreiber, früher Kaufmann in Chemnitz, gestorben in Dresden am 19. Juli 1874. Acta cit. Nr. 59.

1 Freistelle, letztwillig gestiftet vom Kommerzienrath Hölzel, gestorben den 4. Januar 1873. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 61.

1 Freistelle, gestiftet von Marianne Josepha verw. Sonnenfals, geb. Friedrich in Dresden, laut Testament vom 20. September 1871. Stiftungskapital 4500 M. in 3% Königl. Sächs. Staatspapieren, welches durch Hinzuschlagung der Zinsen auf 6000 M. erhöht worden ist. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 62.

1 Freistelle, gestiftet von der Hospitalitin Johanne Christiane Amalie verw. Schmidt, laut Schenkungsurkunde vom 15. Juli 1865. Stiftungskapital 2000 M., erhöht durch Zinsenzuwachs auf 6000 M. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 42.